

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

CHUR / BELGRAD

Chur bietet Stipendium für ein Gastatelier in Belgrad

Die Städtekonferenz Kultur (SKK), der auch die Stadt Chur angehört, betreibt in Zusammenarbeit mit dem Verein «Atelier Belgrad» neu ein Gastatelier in der serbischen Hauptstadt Belgrad. Vom 1. Dezember 2022 bis 31. März 2023 ist das Atelier erstmals für Kulturschaffende aus Chur beziehungsweise mit einem engen Bezug zur Stadt Chur reserviert. Die Atelierrmiete wird von der SKK und der Stadt Chur finanziert. Ausserdem gibt es bei der Vergabe des Atelierplatzes ein Stipendium von insgesamt 6000 Franken. Das Anmeldeformular kann auf dem Kulturportal www.chur-kultur.ch heruntergeladen werden. Die Bewerbungen müssen bis spätestens am 12. Juni schriftlich bei der Kulturfachstelle Chur eingereicht werden. Sie müssen zusätzlich zum ausgefüllten Anmeldeformular ein Bewerbungsschreiben, einen kurzen dokumentierten Lebenslauf, eine Beschreibung des künstlerischen Vorhabens sowie die Zusicherung, dass das Atelier in der angegebenen Zeit ständig und allein bewohnt wird, enthalten. Die städtische Kulturkommission prüft die Bewerbungen. Der Entscheid erfolgt Ende August. (red)

CHUR

Arnold Spescha erhält den Stephan-Jaeggi-Preis



Bild Olvia Aebli-Item

Wie an der Delegiertenversammlung des Schweizer Blasmusikverbandes in Zug bekannt gegeben wurde, erhält der Churer Arnold Spescha in diesem Jahr zusammen mit dem Tessiner Carlo Balmelli den Stephan-Jaeggi-Preis. Es ist laut Mitteilung die höchste Auszeichnung im Schweizer Blasmusikwesen. Die Preisverleihung findet am 28. August in Chur statt. Spescha wird als Generalist auf dem Gebiet der Blasmusik geehrt. Er war unter anderem 20 Jahre lang Präsident der Musikkommission des Graubündner Kantonalen Musikverbandes und 15 Jahre lang Mitglied der Musikkommission des Schweizer Blasmusikverbandes. Spescha führte zudem Dirigenten- und Instrumentalistenkurse durch, nahm Prüfungen ab und organisierte Dirigententagungen. (red)

LAAX

Chöre singen zu Ehren von Flurin Camathias

Am kommenden Wochenende laden der Chor mischedau, der Chor viril Laax, der Damenchor Chursüd und der Kinderchor Tico zu zwei Jubiläumskonzerten mit dem Titel «150 Jahre Flurin Camathias». Diese finden statt am Samstag, 14. Mai, um 20 Uhr und am Sonntag, 15. Mai, um 17 Uhr in der Kirche in Laax. Vor gut einem Jahr wurden laut Mitteilung die Festivitäten zu Ehren des Laaxer Pfarrers, Schriftstellers und Dichters Flurin Camathias lanciert. Dieser hätte am 6. März 2021 seinen 150. Geburtstag feiern können. Die Konzerte bilden nun den Abschluss des Jubeljahres. Auf dem Programm stehen bekannte Lieder, aber auch eigens für das Jubiläumsjahr geschaffene Kompositionen. (red)

«Der Kanton hat momentan eine sehr aktive Jodelszene»

In Klosters findet am Samstag der 47. Bündner Jodlertag statt. OK-Präsident Johannes Gredig vom gastgebenden Jodelchörli Silvretta Klosters rechnet mit einem gut besuchten Fest.

mit Johannes Gredig sprach Leci-Andri Flepp

Es sehe momentan sehr vielversprechend aus, erklärt Johannes Gredig mit Verweis auf die Anzahl bereits vorbereiteter «Prättigauer Chnödli», die am Bündner Jodlertag am Samstag, 14. Mai, zu Mittag serviert werden. Ein Blick auf das vorläufige Programm unterstreicht die Aussage des OK-Präsidenten. Der Nachmittag ist prall gefüllt mit Auftritten unterschiedlich besetzter Jodel- und Alphornformationen aus dem ganzen Kanton, die in der Arena in Klosters kostenlos gehört werden können (siehe Kasten). Im Interview spricht Gredig unter anderem über den bevorstehenden Jahreshöhepunkt des Bündner Jodlerverbands und die aktuelle Verfassung der Bündner Jodlerszene.

Herr Gredig, was für einen Tag dürfen die Teilnehmenden und Gäste am 14. Mai erwarten?

JOHANNES GREDIG: Es ist wieder mal ein Fest, an dem man zahlreiche Jodelvorträge hören und sich gemeinsam daran erfreuen kann. Ausserdem darf man sich darauf freuen, wieder wie früher, also vor Corona, mit vielen Gleichgesinnten gemütlich beisammen zu sein. Auch der Austausch innerhalb der Jodelszene des Kantons wird nicht zu kurz kommen. Und es ist auf jeden Fall auch ein Volksfest.

Die Gäste können nicht nur zurücklehnen und geniessen, sondern bei Interesse auch gleich selbst aktiv werden, richtig?

Richtig. Wir bieten Workshops zum Jodeln, Fahnenschwingen und Alphornspielen an. Eine Anmeldung ist nicht nötig, man kann also auch spontan mitmachen. Beim letztjährigen Jodlerfest in Vals, wo die Workshops erstmals angeboten wurden, ist diese Aktion sehr gut angekommen.

«Die Anfragen für Auftritte kommen auch langsam wieder.»

Klosters feiert heuer das ganze Jahr hindurch mit zahlreichen Events sein 800-jähriges Bestehen. Auch der Bündner Jodlertag findet nun offiziell in diesem Rahmen statt. Was hat es damit genau auf sich?

Während der Planungsphase des 800-Jahr-Jubiläums sind einige unserer Jodler auf die Idee gekommen, den Bündner Jodlertag als kulturellen Beitrag im Rahmen der Feierlichkeiten in Klosters durchzuführen. Der Projektleiter der Jubiläumsfeierlichkeiten, Christoph Luzi, war darüber sehr erfreut. So konnten wir nach Absprache mit dem Bündner Jodlerverband und dem ursprünglich angedachten Gastgeberverein den Anlass schliesslich nach Klosters



«Wie früher»: Johannes Gredig freut sich darüber, dass die Jodelszene nach der Pandemie wieder erwacht. Bild Livia Mauerhofer

holen. Der regulären Reihenfolge nach wären wir nämlich noch nicht dran gewesen.

Die Coronapandemie war für Ihr Jodelchörli Silvretta Klosters sicherlich auch eine schwierige Zeit. Wie sieht die Situation nun nach der Aufhebung aller Massnahmen aus?

Wir hatten natürlich Zeiten, in denen wir sehr eingeschränkt waren. Als wir das erste Mal nach Aufhebung der Massnahmen wieder alle zusammengekommen sind, hat man gespürt, dass die Freude wieder da ist. Die Anfragen für Auftritte kommen auch langsam wieder. Wir haben zudem im Moment mit 19 Mitgliedern einen guten Bestand, auch auf die Stimmverteilung bezogen.

Die Coronakrise hat Ihr Jodelchor also gut überstanden. Aber die Pandemie mal beiseitegelassen: Viele Musik- und Gesangsvereine im Kanton kämpfen schon seit längerer Zeit mit Mitgliedermangel und Nachwuchsproblemen. Ist das kein Thema bei Ihrem Chor?

Ich glaube, in diesem Zusammenhang war das Eidgenössische Jod-

«Das hat sicherlich der ganzen Bündner Jodelszene Auftrieb verliehen.»

Im vergangenen Jahr konnten wir erfreulicherweise die zwei ersten Nachwuchssänger aus dem Kinderchörli Silvrettastern rekrutieren. Wir sind aber trotzdem auch, wie viele andere Vereine, überaltert. Ich glaube, man muss diesbezüglich positiv denken. Um doch nochmals auf die Coronapandemie zurückzukommen: Vielleicht führt diese auch im Gegenteil dazu, dass sich wieder mehr Mitglieder finden. Allgemein darf man sagen, dass der Kanton Graubünden momentan eine sehr aktive Jodelszene hat.

Wie erklären Sie sich diese Lebendigkeit der Jodelszene im Kanton?

Ich glaube, in diesem Zusammenhang war das Eidgenössische Jod-

lerfest 2014 in Davos ein wichtiges Ereignis. Das hat sicherlich der ganzen Bündner Jodelszene Auftrieb verliehen. Bei den Alphornbläsern und den Fahnenschwingern war dieser Effekt wohl sogar noch stärker.

Mit dem von Ihnen erwähnten Kinderchörli Silvrettastern gibt es in Klosters auch einen grundsätzlich jungen Jodelchor. Ist das Kinderchörli als Nachwuchsformation des Jodelchörli Silvretta zu verstehen?

Das Kinderchörli wurde von unserer Dirigentin gegründet und wird noch immer von ihr geleitet. Zwar ist das Kinderchörli mittlerweile selbstständig, aber es ist dennoch eine Art Nachwuchsformation für uns. Wie bei anderen Gelegenheiten auch werden wir am Jodlertag einen gemeinsamen Auftritt haben, was mich besonders freut. Für mich gibt es nichts Schöneres, als zusammen mit diesen Kindern zu singen und ihre strahlenden Augen zu sehen.

Einen Ihrer persönlichen Höhepunkte am 14. Mai hätten wir damit schon gefunden. Was löst beim Gedanken an den Jodlertag in Klosters bei Ihnen sonst noch am meisten Vorfreude aus?

Nach der intensiven und nicht gerade alltäglichen Planungsphase, besonders für einen kleinen Verein wie uns, wird die Erleichterung am Jodlertag vermutlich gross sein. Aber ich freue mich schon am meisten auf die Vorträge. Ein Komponist meinte einmal, das Jodeln sei etwas für die Volksseele. Ich denke, diese Behauptung wird sich am 14. Mai in Klosters für viele Menschen bewahrheiten.

Kostenlose Konzerte und Workshops

Das gastgebende **Jodelchörli Silvretta Klosters** erwartet laut Mitteilung rund **200 aktive Jodler, Fahnenschwingerinnen sowie Büchel- und Alphornbläser aus Graubünden am 47. Bündner Jodlertag in der Arena in Klosters.**

Der Bündner Jodler-

tag wird am Samstag, 14. Mai, um 11.30 Uhr mit der Eröffnung der Festwirtschaft eingeläutet. Um 13.30 Uhr starten die Jodel- und Alphorndarbietungen in der Arena in Klosters. Die Konzerte sind kostenlos. Interessierte Besucherinnen und Besucher haben die

Möglichkeit, an **Schnupperkursen** in den Sparten Jodeln, Fahnenschwingen und Alphornspielen teilzunehmen. Die 45-minütigen Workshops finden ab 14 Uhr statt, sind kostenlos und können ohne Voranmeldung besucht werden. (red)